

Die verschwundenen Kindergräber von 1941 - 1945 auf dem Bordesolmer Friedhof.

Von Uwe Fentsahm



[Eigentlich müssten auf dem Bordesolmer Friedhof mindestens 8 solche Grabsteine für die Kinder von Zwangsarbeiterinnen während der Zeit des zweiten Weltkrieges existieren, da sie nachweislich in der Zeit von 1941 bis 1945 hier gestorben und beerdigt worden sind. Das ist aber nicht der Fall. Es ist nur noch die abgebildete Grabplatte von **Hinrich Juscynska** vorhanden. Welche Erklärung gibt es für diese Tatsache?]

26.09.41 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordesolm ist zu diesem Datum unter der Nummer 19/41 vermerkt: „Die ledige Landarbeiterin **Pelapia Wittkowska**, wohnhaft in Schmalstede bei Bordesolm, hat am 26. September 1941 in der Wohnung des Bauern Franz Bracker ein totes Mädchen geboren.“

Der Todesfall ist im Standesamt Bordesolm durch den Schmalsteder Bauern **Franz Bracker** angezeigt worden. Für das tot geborene Mädchen fehlt bisher ein Nachweis der Beerdigung.

Über die Mutter Pelapia Wittkowska wissen wir, dass sie am 3. März 1941 in Schmalstede angekommen ist und damals 29 Jahre alt war. Im Melderegister der Gemeinde ist weiterhin vermerkt, dass sie am 4. November 1942 in ihre Heimat zurückgekehrt sein soll.

13.10.42 Im Sterbebuch des damals noch in Brügge existierenden Standesamtes ist zu diesem Datum unter der Nummer 14/42 vermerkt: „Die Ehefrau **Stefania Zajac**, geb. **Wozny**, wohnhaft in Ovendorf, Gemeinde Negenharrie, hat am 13.10.1942 in ihrer Wohnung einen Knaben tot geboren.“

Der Todesfall ist im Standesamt Brügge durch den Vater, den Arbeiter **Jan Zajac**, wohnhaft in Ovendorf, angezeigt worden.

Im Beerdigungsregister der Kirchengemeinde Brügge ist eingetragen, dass die Beerdigung der „Totgeburt – Familie Zajac- Ovendorf“ am **12. Oktober 1942** auf dem Friedhof in Brügge stattgefunden habe. [offensichtlich falsches Datum]

22.06.43 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordesholm ist zu diesem Datum unter der Nummer 29/43 vermerkt: „Das Kind **Anneliese Zwierzykowski**, wohnhaft in Hoffeld, Kreis Rendsburg, bei der Ehefrau Margarethe Rohwer, ist am 22. Juni 1943 in Hoffeld in der Wohnung der Ehefrau Rohwer verstorben.“

„Die Verstorbene war geboren am **17. Februar 1943** in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.153/1943).“ Demnach hat Anneliese Zwierzykowski lediglich 125 Tage gelebt.

Todesursache: „Nicht ermittelt.“

Mutter: „Maria Zwierzykowski, Arbeiterin, wohnhaft in der Gemeinde Sören (Kreis Rendsburg) bei dem Bauern Claus Först.“ Die Mutter und die Tochter haben offensichtlich **nicht zusammen gewohnt**.

Der Todesfall ist im Standesamt Bordesholm durch den Tapeziermeister **Sophus Butscher (Bordesholm, Wildhofstraße)** angezeigt worden. Die Beerdigung auf dem Friedhof in Bordesholm erfolgte am 25. Juni 1943 („ohne kirchliche Mitwirkung“, Qu. II, Reihe 19, Nr. 800).

Im Melderegister der Gemeinde Sören ist vermerkt, dass Maria Zwierzykowski bereits am 8. Juli 1940 im Alter von 21 Jahren nach Sören gekommen sei und dort bei der Bauernfamilie Först bis zum Kriegsende 1945 gearbeitet und gewohnt habe. Am 17. Februar 1943 habe sie im Krankenhaus in Neumünster ihre Tochter **Anneliese** geboren, die nach ihrer Rückkehr aus dem Krankenhaus **ab dem 26. Februar 1943 bei der Familie Delfs gemeldet** gewesen sei.

Das ist natürlich ein Widerspruch zu den oben zitierten Angaben in der Sterbefallanzeige: Es stellt sich also die Frage, ob das Kleinkind Anneliese Zwierzykowski während der kurzen Zeit seines Lebens noch von Sören (bei der Familie Delfs) nach Hoffeld (zur Ehefrau Rohwer) umziehen musste. Und alles nur,

damit ihre Mutter Maria – ungestört von ihrem Säugling - auf dem Bauernhof Först in Sören arbeiten konnte.

10.08.43 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordesholm ist zu diesem Datum unter der Nummer 44/43 vermerkt: „Der am 10. August 1943 **von der unten bezeichneten Kindesmutter geborene Knabe**, dem ein Vorname noch nicht beigelegt war, wohnhaft in Bordesholm (Ortsteil Dosenmoor), ist am 10. August 1943 in Bordesholm, in der Wohnung der Bäuerin Maria Stühmer verstorben.“

„Der Verstorbene war geboren am 10. August 1943 in Bordesholm, Ortsteil Dosenmoor (Standesamt Bordesholm Nr.35/43).“ Und die Mutter sei „**Janina Mikulski**, landwirtschaftliche Hausgehilfin, römisch-katholisch, wohnhaft in Bordesholm, Ortsteil Dosenmoor.“

Todesursache: „Wahrscheinlich Erstickung.“

Der Todesfall ist im Standesamt Bordesholm erst am 23. August 1943 durch den **Amtvorsteher Albrecht Buchholtz (als Ortspolizeibehörde)** angezeigt worden.

Die Beerdigung erfolgte 10 Tage nach dem Tod des Kindes, am 20. August 1943, auf dem Friedhof in Bordesholm („still“, Qu. II, Reihe 19, Nr. 800). Im Beerdigungsregister ist vermerkt, dass das Kind unmittelbar nach der Geburt verstorben sei und „nur wenige Minuten alt“ geworden ist. Außerdem sei eine „gerichtliche Sektion der Leiche“ angeordnet worden.

Der Hintergrund für diese Maßnahme könnte folgender sein: Die Mutter Janina Mikulski ist bereits im Juli 1940 als 17jährige zwangsweise aus Polen nach Bordesholm verbracht worden. Die junge Frau sollte auf dem Hof Stühmer im Ortsteil Dosenmoor als „landwirtschaftliche Hausgehilfin“ arbeiten und ist offensichtlich nicht mit dieser Zwangssituation zurechtgekommen, denn sie befand sich mehrfach im Konflikt mit NS-Institutionen.

27.01.44 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordesholm ist zu diesem Datum unter der Nummer 4/44 vermerkt: „Das Kind **Hinrich Juscynska**, wohnhaft in Schönbek bei der Bäuerin Erna Osbahr, ist am 27. Januar 1944 in Schönbek in der Wohnung der Bäuerin Erna Osbahr verstorben.“

Todesursache: „Wahrscheinlich Erstickung.“

„Der Verstorbene war geboren am 20. November 1943 in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.1170/1943).“ H.J. ist somit nur 67 Tage alt geworden.

Mutter: „Helma Juscynska, landwirtschaftliche Arbeiterin, wohnhaft und beschäftigt

bei Osbahr in Schönbek, katholisch.“

Der Todesfall ist im Standesamt Bordsesholm durch die **Ehefrau Catharina Wulf (geb. Harm) in Schönbek** angezeigt worden.

Auf der Rückseite der zugehörigen Sterbeurkunde wurde vermerkt, dass die Beerdigung für Hinrich Juscynska auf dem Friedhof in Bordsesholm (Qu II R. 20 Mittelsteig) erfolgt sei. Als einziges Kind wird an ihn heute noch mit einer Grabplatte erinnert! Alle anderen verstorbenen Kinder sind weitgehend vergessen.

15.02.44 Im Sterbebuch des damals noch in Brügge existierenden Standesamtes ist zu diesem Datum unter der Nummer 3/44 vermerkt: „Das Kind **Wladimir Nikolajewa**, wohnhaft in Negenharrie (Kreis Plön), ist am 15. Februar 1944 in der Wohnung des Bauern Hamann verstorben.“

„Der Verstorbene war geboren am **3. Februar 1944** in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.159/1944).“ Demnach hat Wladimir Nikolajewa nur 12 Tage gelebt.

Todesursache: „Nicht festgestellt.“

Mutter: „Arbeiterin Valentina Nikolajewa, wohnhaft in Negenharrie.“

Der Todesfall ist dem Standesamt Brügge durch die **Bäuerin Erna Hamann**, wohnhaft in Negenharrie, angezeigt worden.

Für Wladimir Nikolajewa gibt es eine besondere Grabanzeige vom 10. November 1950, in der das Pfarramt Bordsesholm bestätigt, dass er auf dem Friedhof in **Bordsesholm** (Qu II Reihe 20) beerdigt worden sei.

07.07.44 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordsesholm ist zu diesem Datum unter der Nummer 34/44 vermerkt: „Das Kleinkind **Heinrich Klimczak**, wohnhaft in Schmalstede (Kreis Rendsburg), ist am 7. Juli 1944 in Schmalstede in der Wohnung des Bauern Westphal verstorben.“

„Der Verstorbene war geboren am **9. Juni 1944** in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.697/1944).“ Demnach hat Heinrich Klimczak nur 28 Tage gelebt.

Todesursache: „Nicht bekannt.“

Mutter: „Czeslawa Klimczak, Arbeiterin, wohnhaft in Schmalstede bei dem Bauern Hinrich Westphal.“

Der Todesfall ist dem Standesamt Bordsesholm durch den **Tischler Hans Reese** in

Bordesholm, Bahnhofstraße, angezeigt worden. Die Beerdigung erfolgte am 10. Juli 1944 auf dem Friedhof in Bordesholm (Qu. II, R. 20 Mittelsteig).

Über die Mutter Czeslawa Klimczak wissen wir, dass sie im April 1940 als 15jährige aus Polen zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich deportiert worden ist und zunächst in Klein-Kummerfeld (Kreis Segeberg) bei Heinrich Joost arbeiten musste. Im Oktober wurde sie vom Arbeitsamt Neumünster nach Schmalstede zum Bauern Westphal umvermittelt. Zum Zeitpunkt ihrer Schwangerschaft war sie keine 20 Jahre alt.

30.01.45 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordesholm ist zu diesem Datum unter der Nummer 10/45 vermerkt: „Das Kind **Michael Schinkarenko**, wohnhaft in Bordesholm, Gemeinschaftslager der Deutschen Reichsbahn, ist am 30. Januar 1945 in Bordesholm im Gemeinschaftslager der Deutschen Reichsbahn verstorben.“

„Der Verstorbene war geboren am **5. August 1944** in Bordesholm (Standesamt Bordesholm Nr.67/1944).“ Demnach hat Michael Schinkarenko nur 178 Tage gelebt.

Todesursache: „Lungenentzündung“

Mutter: „Olga Schinkarenko, wohnhaft in Bordesholm, Gemeinschaftslager der Deutschen Reichsbahn.“

Der Todesfall ist dem Standesamt Bordesholm durch den **Lagerführer Reichsbahnsekretär Willy Kroglowski** in Bordesholm angezeigt worden. Die Beerdigung erfolgte am 31. Januar 1945 auf dem Friedhof in Bordesholm („still“, Qu. II, Reihe 19, Nr. 874).

22.02.45 Im Sterbebuch des Standesamtes Bordesholm ist zu diesem Datum unter der Nummer 15/45 vermerkt: „Das Kind **Theresia Szczygielski**, wohnhaft in Wattenbek (Kreis Rendsburg), ist am 22. Februar 1945 in Wattenbek in der Wohnung des Christian Rixen verstorben.“

„Die Verstorbene war geboren am **3. Mai 1944** in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.541/1944).“ Demnach hat Theresia Szczygielski nur 295 Tage gelebt.

Todesursache: „Nicht feststellbar.“

Mutter: „Landwirtschaftliche Arbeiterin Aniela Szczygielski, wohnhaft in Wattenbek.“

Der Todesfall ist dem Standesamt Bordesholm durch den **Ortsbauernführer Christian Rixen in Wattenbek** angezeigt worden. Die Beerdigung erfolgte am 25. Februar 1945 auf dem Friedhof in Bordesholm („still“, Qu. II, Reihe 19, Nr. 848).

Aus dem Melderegister der Gemeinde Wattenbek wissen wir, dass Aniela Szczygielski im Juni 1942 als 18jährige ihren Zwangsarbeitsdienst auf dem Hof des Bauern Christian Rixen antreten musste. Zum Zeitpunkt ihrer Schwangerschaft war sie gerade mal 20 Jahre alt.

Beerdigungen auf dem Neumünsteraner Friedhof:

28.09.43 Die vom Standesamt in Neumünster ausgestellte Sterbeurkunde mit der Nr.799/1943 besagt, dass das Kind **Wanda Stepanski**, wohnhaft in Loop bei Einfeld, am 28. September 1943 in Neumünster verstorben sei.

„Die Verstorbene war geboren am **24. September 1943** in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.985/43)“. Demnach hat Wanda Stepanski nur 4 Tage gelebt und ist im Hilfskrankenhaus Neumünster verstorben.

Todesursache: „Frühgeburt, Lebensschwäche“.

Mutter: „Stanislawa Stepanski, landwirtschaftliche Arbeiterin, Russin, wohnhaft in Loop bei Einfeld.“

Die Beerdigung erfolgte am 2. Oktober 1943 in Neumünster („alter Nordfriedhof“, D 3 Nr.233).

01.08.44 Im Sterbebuch des damals noch in Brügge existierenden Standesamtes ist zu diesem Datum unter der Nummer 10/44 vermerkt: „Das Kind **Sofia Radziejewska**, wohnhaft in Brügge ist am 1. August 1944 in der Wohnung der Mutter verstorben.“

„Die Verstorbene war geboren am **9. Februar 1944** in Neumünster (Standesamt Neumünster Nr.167/1944)“. Demnach hat Sofia Radziejewska nur 174 Tage gelebt.

Todesursache: „Erstickung“.

Mutter: „Arbeiterin Josefa Radziejewska, katholisch, wohnhaft in Brügge.“

Der Todesfall ist dem Standesamt Brügge durch die Mutter Josefa Radziejewska angezeigt worden.

Aus dem Beerdigungsregister von Neumünster (1944/S.629/253) wissen wir, dass die Beerdigung von Sofia am 5. August 1944 in Neumünster „alter Nordfriedhof“ (Ost-O3-287) stattgefunden hat – mit einer Rede am Grab.

Aus dem Melderegister der Gemeinde Brügge ergibt sich, dass Josefa Radziejewska

zusammen mit ihrer Tochter Sofia in Brügge bei dem Bauern Hinrich Plambeck gewohnt hat.

Vorschlag für einen Gedenkstein auf dem Friedhof Bordesholm:

„Zur Erinnerung an die verstorbenen Kinder aus Polen und der Sowjetunion 1941 - 1945“

- 1) Wittkowska (Schmalstede)
26.09.1941
 - 2) Zajac (Ovendorf)
13.10.1942
 - 3) Anneliese Zwierzykowski (Sören, Hoffeld)
17.2.1943 – 22.06.1943
 - 4) Mikulski (Bordesholm-Dosenmoor)
10.08.1943
 - 5) Hinrich Juscynska (Schönbek)
20.11.1943 - 27.01.1944
 - 6) Wladimir Nikolajewa (Negenharrie)
3.2.1944 - 15.02.1944
 - 7) Heinrich Klimczak (Schmalstede)
9.06.1944 – 7.07.1944
 - 8) Michael Schinkarenko (Bordesholm)
5.08.1944 – 30.01.1945
 - 9) Theresia Szczygielski (Wattenbek)
3.05.1944 – 22.02.1945
-
- 10) Wanda Stepanski (Loop)
24.09.1943 – 28.09.1943
 - 11) Sofia Radziejewska (Brügge)
9.02.1944 – 1.08.1944
-

